



Die Entscheidung über den Abschluss eines Treuhandvertrags lockte zahlreiche Gäste in den Ratssaal.

Foto: Ingo Günther

Was der Treuhandvertrag bedeutet

Die Mehrheit im Sulzer Gemeinderat hat zugestimmt, das Projekt „Regionales Gewerbegebiet“ weiter zu verfolgen – und die Arbeit in einem Treuhandvertrag an die Kommunalentwicklung GmbH zu übertragen. Die soll auch die Finanzierung regeln.

■ Von Ingo Günther

SULZ. Vor Beginn der Gemeinderatssitzung musste Hauptamtsleiter Hartmut Walter noch Stühle in den Saal schleppen. Am Ende waren mehr Gäste anwesend als Gemeinderäte.

Die zeigten sich beim wichtigsten Punkt auf der Tagesordnung uneins. Bei der Abstimmung zum Regionalen Gewerbegebiet votierte zwar eine Mehrheit von 14 Räten inklusive Bürgermeister für den Abschluss eines Treuhandvertrages mit der Kommunalentwicklung GmbH der Landesbank Baden-Württemberg (KE). Sieben Räte aber lehnten die Vorlage ab, darunter die Fraktionen von SPD und GAL.

André Amon (SPD) hatte zuvor gesagt, was die Region brauche, sei nicht ein großer Investor, sondern viele kleine.

Heidi Kuhring (GAL) urteilte, wer das Gewerbegebiet ablehne, der müsse auch den Treuhandvertrag ablehnen.

Bürgermeister Jens Keucher sprach sich für den Vertrag aus und betonte: „Wir haben in der Hand, was aus dem Gebiet werden soll.“ Keucher hatte zuvor betont: „Mit einem x-beliebigen Betrieb gehen wir nicht mit. Der muss es wert sein, Ackerböden zu opfern.“

Welche Aufgabe hat die KE?

In dem nun beschlossenen Treuhandvertrag wird die KE beauftragt, das Projekt „Kommunales Gewerbegebiet“ weiter voranzutreiben. Die wesentlichen Aufgaben der KE:

- Sie kümmert sich darum, dass die Gutachten für das Bebauungsplanverfahren erstellt werden.
- Sie verhandelt mit den

Eigentümern über die Grundstücke und kauft sie im Namen der Stadt Sulz.

– Sie gibt Planungsleistungen für die Infrastruktur im Gewerbegebiet in Auftrag.

Die Kosten, insbesondere für den Flächenerwerb, verbucht die KE auf dem Treuhandkonto. Das wird demnach bald „in den Miesen“ sein. Es würde aber am Ende durch den Verkauf der Grundstücke an einen Investor wieder ausgeglichen, so das Kalkül.

Vorteil für die Stadt: Die Kosten tauchen im Haushalt nicht auf, nur auf dem Treuhandkonto. Praktisch gewährt die KE der Stadt mit dem Treuhandvertrag einen Kredit.

Im günstigen Fall könnte sogar ein Gewinn verbleiben – wenn für die Flächen ein hoher Preis erzielt wird. Für diesen Fall könnten die privaten Ver-

käufer zur Hälfte am Gewinn beteiligt werden. Das würde den Anreiz zum Verkauf erhöhen, glaubt Benno Haberkorn von der KE, der den Räten den Treuhandvertrag erläuterte.

Drohen Sulz Verluste?

Das Risiko für die Gemeinde beurteilte Kämmerer Hans-Peter Fauser als „überschaubar“. Zwar werden die Grundstücke rund eine Million Euro kosten. Wenn das Gewerbegebiet aber nicht komme, könne die Stadt sie wieder verkaufen, kalkuliert der Kämmerer.

Von den anderen Kosten, rund 434000 Euro etwa für Gutachten, trägt die Stadt Sulz zehn Prozent. 60 Prozent übernimmt die regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft, 30 Prozent schultert der Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg.

Bürgermeister, Kämmerer und Benno Haberkorn von der KE betonten in der Sitzung unisono: Der Treuhandvertrag bedeute kein endgültiges Votum für das Gewerbegebiet.

Zu Beginn der Sitzung hatte Jens Keucher auf Bürgerfragen geantwortet. Jörg Dinkelaker, der wissen wollte, wo die Ausgleichsflächen für Landwirte seien, sagte Keucher, das müsse noch geklärt werden.

Lothar Ellinger, der forderte, statt Ackerland Industriebrachen für das Gewerbe bereitzustellen, antwortete der Bürgermeister, die Brachen seien bisher vom Land gar nicht erfasst.

Dirk Konrad, der nach den Stellungnahmen zum Gewerbegebiet fragte, erhielt zur Antwort, diese würden im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens offengelegt – voraussichtlich im dritten Quartal dieses Jahres

Zeichen gegen Kippen

SULZ. Laut Umweltschutzorganisation BUND verunreinigt eine Zigarettenkippe 40 bis 60 Liter Grundwasser mit Nikotin, und bis zu 1000 Liter werden so belastet, dass Kleinstlebewesen nicht überleben können. Unerträglich finden dies etliche engagierte Bürger vom Mittwochstreff des Bürgerengagements und wollen ein Zeichen gegen Verunreinigung und zum Schutz des Grundwassers setzen. Eingeladen sind umweltbewusste Bürger, sich aktiv an einer Sammelaktion am Mittwoch, 29. März, ab 14 Uhr auf dem Wöhrd-Park und am Neckarufer zu beteiligen. Treffpunkt ist am Bootsverleih/Kiosk in Sulz. Zangen, Handschuhe und kleine Eimer sind vor Ort. Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen in der Denkwerkstatt, Brühlstraße 18. Die Gruppe freut sich über Mithilfe. Infos gibt es bei Gabriela Jansen vom Bürgerengagement, Telefon 0151/18 55 27 71.

■ Sulz

Das Jugendhaus hat mittwochs und donnerstags von 17.30 bis 21.30 Uhr geöffnet.

Das Bürgerbüro Sulz bleibt am Freitag, 24. März, wegen einer Fortbildung geschlossen.

■ BERGFELDEN

Der Gesprächskreis für pflegende Angehörige trifft sich am Mittwoch, 22. März, um 14.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Informationen gibt es bei Diakon Gouget unter Telefon 07454/8780051.

■ GLATT

Die Ministranten verkaufen am Samstag, 25. März, am Brunnenhäusle im Schloss ab 15 bis 17 Uhr Osterkerzen und Osterkränze.

■ HOLZHAUSEN

Die Gymnastikgruppe „Top Fit“ trifft sich mittwochs um 20 Uhr in der Panoramahalle in Holzhausen zur Übungsstunde.

■ HOPFAU

Das Lesestübli im Rathaus ist jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Die Ausleihe von Büchern ist kostenlos für jedermann.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112

Polizei: 110

Giftnotruf: 0761/19240

Krankentransport: 0741/19222

Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis: 116 117 (Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

APOTHEKEN

Zentral-Apotheke Fluorn-Winzeln: Freudenstädter Straße 7, 07402/4 66

■ Redaktion

Lokalredaktion

Telefon: 0741/53 18 40

E-Mail: redaktionsulz

@schwarzwaelder-bote.de

Anfragen zur **Zustellung:**

0800/780 780 2

Geld fließt für Gymnasium

SULZ. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 20. März einstimmig beschlossen, Planungsleistungen für eine Photovoltaik-Anlage am Albeck-Gymnasium sowie für dessen Brandmeldeanlage zu vergeben. Die Kosten betragen für die Planung der Photovoltaik 30940 Euro, für die Brandmeldeanlage 42435 Euro. Die Mittel sind im Haushalt der Stadt eingeplant.

Unternehmen will Windkraft

SULZ. Das Unternehmen RES aus Südbaden plant bei Sulz sechs Windkraftanlagen, davon drei im Staatswald, drei weitere auf Flächen der Stadt. Sein Vorhaben will das Unternehmen am Dienstag, 25. April, ab 18 Uhr im Backsteingebäude öffentlich präsentieren. Das hat Bürgermeister Jens Keucher in der Gemeinderatssitzung vom Montag angekündigt.

Buntes Angebot im früheren Schafstall

Der erste Hobbykünstler-Markt Glatt feierte im „Schlössle“ seine Premiere und landete gleich einen Volltreffer.

■ Von Ingrid Vögele

SULZ-GLATT. Bei der Eröffnung spannte Marianne Popp-Baur eine Bogen von der Idee bis zur Ausführung und dankte besonders den Ideengebern Ewald Dettling aus Dettingen und Erich Stein aus Vöhringen.

Dem Hausherrn Siegfried Esslinger machte es sichtlich Spaß, sein geschichtsträchtiges Haus vorzustellen. Gerne lauschten die 23 Aussteller den erheiternden Anekdoten, die sich um den ehemaligen Schafstall in der Oberamtstraße 47 rankten.

Ostern als großes Thema

Als „Aussteller, die zu dem Gebäude passen“, so beschrieb Popp-Baur die Anbieter aus der näheren Umgebung. Natürlich war Ostern ein großes Thema, vielfach interpretiert in Holz, auf Kerzen, als elegante Raum-

deko, in frühlingshaften Blumengebinden, in kunstvoll bemalten Eiern und Schneckenhäuschen, Floristenkränzen und vielem mehr.

Jeder Stand war ein Hingucker. Bemerkenswerte Kleinigkeiten eröffneten sich erst beim genaueren Betrachten, entsprechend verweilten die Besucher auch längere Zeit an den Auslagen. Kunstvoll geflochtene Körbe mit Perlen nahmen beim Betreten gefangen. Die Schönheit und Wuchsdramatik von Holz ergab sehr kreative große und kleine Objekte, auch ganz kleine „Verschenkerle“.

Bunte Lampen leuchteten neben Jeanstaschen und bemalten Kieselsteinen. Das ungewöhnliche ovale Format von Ölbildern unterstrich die wesentliche Bildaussage über die Schönheit der Natur. Etagieren aus nostalgischen Sammeltas-



Einer der ersten Besucher war der Hausherr Siegfried Esslinger selbst.

Foto: Vögele

sen hatten ihren eigenen Charme, genauso wie Häkelobjekte, Sitzkissen to go, Taschen, Filzhausschuhe und genähte Babysachen.

Seifen, Pralinen und Senfsorten boten sich zum Wohlfühlen an. Erlesener, individueller Schmuck ließ Frauenherzen höher schlagen. Kaum zu

glauben, was aus Kaffee kapseln und einem Fahrradschlauch für feine Schmuckstücke entstehen können.

Den Kommentaren nach gefiel den Besuchern das Angebot des Hobbymarktes und das Ambiente. Im Anschluss luden eine Sitzecke und Bewirtung zum Verweilen ein.